

Landräte an der Nordsee wollen enger zusammenarbeiten SDN-Vorstand diskutiert aktuellen Fragen / Weltnaturerbe wird als Chance gesehen

(Varel i.O.) Zur ersten Sitzung unter der Leitung des neuen Vorsitzers der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN, Landrat Dieter Harrsen, trafen sich die Mitglieder des kommunalen Umweltverbandes kürzlich in Varel-Dangast. Bei einer Führung durch das Nationalparkhaus, das von der SDN, dem Mellumrat und der Stadt Varel gemeinsam betrieben wird, erläuterte der Leiter des Hauses, Lars Klein, die Arbeitsweise der Mitarbeiter und Ziele des Informationszentrums. Der Vorstand war sich darüber einig, dass dieses südlichste „Leuchtturmprojekt“ an der Nordseeküste weiterhin in Richtung Werbung für den Nationalpark und Weltnaturerbe gestärkt werden müsse. Daher begrüßt die SDN die positiven Aussagen des Niedersächsischen Umweltministers Hans-Heinrich Sander zur Beibehaltung der Förderungen der Nationalparkhäuser durch die Landesregierung. Man werde, so Bürgermeister Wagner aus Varel, mit den anderen Betreiberkommunen Gespräche für eine einheitliche Positionierung führen.

Auf der nachfolgenden Sitzung wurden neben vereinsinternen Regularien nordseespezifische Themen behandelt. So vertritt die SDN die Auffassung, dass die niedersächsische Landesregierung ein Gesamtkonzept für die Ausspülung der Salzkavernen mit anschließender Einleitung in die See in Verbindung mit einer möglichen zusätzlichen Belastung durch Einleitungen aus der Kaliindustrie vorlegen müsse. Derartige Einleitungen könnten zur Belastung des hochsensiblen Ökosystems vor den Küsten führen. Hier sei eine länderübergreifende Zusammenarbeit mit Hessen dringend erforderlich, mahnte Frieslands Landrat Sven Ambrosy.

Rudolf-Eugen Kelch, der ehemalige Vorsitz der SDN, berichtete über ein Gespräch beim Bundesverkehrsministerium gemeinsam mit Staatssekretär Enak Ferlemann aus Cuxhaven. In einer betont sachlich-freundlichen Atmosphäre wurden die kritischen Anmerkungen der SDN zum Raumordnungsplan Nordsee für die Offshore-Planungen diskutiert. Die SDN hatte sich im Vorfeld der Planung für mehr Berücksichtigung der Belange der Schifffahrt eingesetzt. Es wurde vereinbart, dass diese zusätzlichen Punkte in einer detaillierten Darstellung dem Staatssekretär überreicht werden. Dazu wird die SDN eine Arbeitsgruppe einrichten, die diese Aufgabe übernehmen wird.

Zum Thema Wattenschifffahrtsrichtlinie berichtete Vorstandssprecher Hans von Wecheln über einen Besuch von Verkehrsministers Peter Ramsauer an der schleswig-holsteinischen Westküste. Der Minister hatte erklärt, dass er die geplante nationale Verschärfung der Wattenschifffahrtsrichtlinie nicht unterzeichnen werde. Das Vorhaben der Verwaltung des Verkehrsministeriums hatte den Unmut der gesamten „weißen Flotte“ hervorgerufen und zu massiven Protesten geführt. Die SDN werde zu diesem Thema ebenfalls einen Kompromissvorschlag den zuständigen Politikern vorlegen.

Auch das Thema nationale Küstenwache beschäftigte den Vorstand. Ein „Eckpunktepapier“ aus dem Hause des Bundesministers für Inneres war den anderen beteiligten Ministern vorgelegt worden. Die Umsetzung werde derzeit auf Ressortebene geprüft. Der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und FDP enthält dazu klare Aussagen zur Zusammenfassung der Behörden auf Bundesebene.

Weiter befasst sich der Vorstand mit der Umsetzung der EU-Richtlinie für die Entsorgung von Schiffen mit Ölabbfällen und Schiffsmüll. Es soll geprüft werden, ob die nationalen Regeln ausreichend sind, oder ob eine Verschärfung gegenwärtig erforderlich ist.

Landrat Ambrosy berichtet über die Umsetzung des Marketingkonzeptes für das Weltnaturerbe. Die UNESCO fordert ein nachhaltiges Tourismuskonzept für die Wattengebiete. Der bereits vorhandene Masterplan Nordsee sei daher ein gute Grundlage, die Region hatte ein gute Vorarbeit geleistet, unterstrich Ambrosy. Daher müsse nun kurzfristig ein Marketing-Konzept erstellt werden, dieses solle möglichst mit Abstimmung von Schleswig-Holstein er-

folgen, meinte der Landrat. Auf der nächsten Sitzung sollen deshalb Vertreter aus der Tourismusbranche ihre Vorstellungen vortragen.

Neben dem Thema Küstenschutzabgabe in Schleswig-Holstein informierte sich der Vorstand über den Sachstand der Planungen für die Küstenautobahn. Man war sich einige, zukünftig noch enger als bisher Infrastrukturmaßnahmen zu beraten und dann gemeinsam politisch zu bewerten.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!

Hans von Wecheln
Vorstandssprecher SDN

25813 Husum
0 48 41 / 22 40
sdn.husum@t-online.de